



Wie funktioniert der Wettbewerb? – Kurzschrift/Stenografie –



Vom 8. Januar – 7. April 2018 findet das 45. Bundesjugendschreiben der Bundesjugend für Computer, Kurzschrift und Medien (BJCKM) statt. Eine Disziplin dabei ist die Kurzschrift/Stenografie.

Gibt es Unterscheidungen in diesem Wettbewerb?

In dieser Disziplin gibt es verschiedene Stufen. Zum einen gibt es die gleichbleibenden Ansagen in den Geschwindigkeiten von 40, 60 oder 80 Silben pro Minute. Zum anderen gibt es die steigenden Ansagen in den Klassen Grundklasse, Praktikerklasse I und Praktikerklasse II.

Was ist eine Ansage?

Bei den gleichbleibenden Ansagen wird ein fünfminütiger Text diktiert, der in Stenografie mitgeschrieben wird. Nach der Ansage erfolgt die Übertragung in „Langschrift“ – sprich unserer eigentlichen Schreibschrift. Bei den Steigerungsansagen erfolgt ein Diktat von 8 Minuten (Grundklasse und Praktikerklasse I) bzw. 10 Minuten (Praktikerklasse II). Nach diesem Diktat und der Mitschrift in Stenografie erfolgt ebenfalls die Übertragung in die „Langschrift“.

Was ist der Unterschied zwischen den Ansagen?

Bei der gleichbleibenden Ansage bleibt die Geschwindigkeit über die gesamte Zeit hinweg gleich. In der gleichbleibenden Ansage in 60 Silben pro Minute wird zum Beispiel über die gesamten 5 Minuten 60 Silben pro Minute diktiert.

Bei den Steigerungsansagen steigt die Geschwindigkeit je Minute. In der Grundklasse steigt die Geschwindigkeit um 10 Silben je Minute von 60 auf 130 Silben pro Minute. In der Praktikerklasse I um 15 Silben je Minute von 100 auf 205 Silben pro Minute. Und in der Praktikerklasse II um 20 Silben je Minute von 160 auf 340 Silben pro Minute.

Wie bestehe ich?

Um im Wettbewerb zu bestehen, müssen 3 Minuten übertragen werden und in der vorgesehenen Fehlerzahl liegen. Für die genaue Bewertung steht die **Wettschreibordnung** zur Verfügung. Je mehr man überträgt, desto besser. Beispiel in der Praktikerklasse I: Die 1. Minute wird in der Geschwindigkeit von 100 Silben pro Minute diktiert, die 2. in 115 und die 3. in 130. Diese drei Minuten müssen übertragen werden, um in der Praktikerklasse I bestanden zu haben. Dazu darf die zulässige Fehlerzahl natürlich nicht überschritten werden.

Warum lohnt es sich, Kurzschrift/Stenografie zu beherrschen?

Das ist ganz einfach: Die meisten Personen in eurem Umfeld können es nicht lesen. Das heißt, auch wenn man einmal seine Notizen verliert, kann es kaum jemand lesen. Aber das ist nicht der einzige Grund, denn es macht auch einfach Spaß etwas zu können, was nicht jeder kann.

Macht mit! Und erzielt tolle Ergebnisse!